

Was ist der Wurzelkanal?

Im Zahninneren befindet sich ein weiches Gewebe, die Pulpa. Sie enthält Blutgefäße, Nerven und Bindegewebe und reicht von der Zahnkrone bis zum Wurzelende. Sie ist wichtig für das Zahnwachstum und die Entwicklung des Zahnes. Der voll ausgebildete Zahn kann jedoch ohne Pulpa im Mund verbleiben, weil er weiterhin von dem umgebenden Knochengewebe erhalten wird.

Wann brauche ich eine Wurzelkanalbehandlung?

Eine Wurzelkanalbehandlung ist nötig, wenn die Pulpa entzündet oder abgestorben ist. Wenn diese nicht behandelt wird, kann das sowohl zu Schmerzen als auch zu einer Schädigung des Knochens führen.

Was geschieht bei einer Wurzelkanalbehandlung?

Bei der Behandlung wird der Zugang zur Pulpa freigelegt, die Kanäle gereinigt, gespült und abschließend gefüllt. Die komplette Behandlung kann sich, abhängig vom Ausmaß der Entzündung, über mehrere Sitzungen hinziehen.

Welche Behandlungsverfahren gibt es?

Eine nach Kasssenrichtlinien durchgeführte Behandlung hat eine Erfolgsquote von unter 50% da mit bloßem Auge die feinen Kanaleingänge (teilweise so klein wie eine Stecknadelspitze) oftmals nicht zu erkennen und damit nicht zu bearbeiten sind. In der Folge bleiben Gewebereste und Bakterien im Zahn und können zu einem erneuten Aufblühen der Entzündung auch Jahre nach der Behandlung führen.

Gibt es bessere Verfahren?

Mit Hilfe des Operationsmikroskops (bis zu 20facher Vergrößerung) ist es möglich, eine exakte optische Kontrolle des Behandlungsablaufes vorzunehmen und somit „Licht in das Dunkel des Wurzelkanals“ zu bringen. Die Erfolgsaussichten liegen bei diesem Vorgehen bei über 90%. Die Krankenkassen tragen jedoch nur einen Teil der Kosten.

Die Wurzelkanalbehandlung erfolgt in folgenden Schritten:

1. Die Isolierung:

Um den zu behandelnden Zahn wird ein kleines elastisches Gummituch (Kofferdam) angebracht, damit weder Speichel noch Bakterien in den Wurzelkanal gelangen. Weiterhin schützt es vor Verschlucken der Spülflüssigkeiten oder der feinen Instrumente.



2. Die Kanaleingänge darstellen:

Die Eingänge zum Wurzelkanal werden aufgesucht und mittels Ultraschalltechnik durchgängig gemacht.

3. Die Reinigung des Wurzelkanalsystems:

Die Reinigung erfolgt chemisch-mechanisch, dabei werden die Wurzelkanäle schrittweise eröffnet und unter sehr langer und intensiver Spülung bis zur Wurzelspitze desinfiziert und geglättet. Hier kommen sowohl Handinstrumente als auch maschinell betriebene hochflexible Nickel-Titan-Instrumente zum Einsatz.



4. Das Messen der Wurzelkanallänge

Die Länge der Kanäle wird sowohl über digitale Röntgenbilder als auch über endometrische (elektronische) Messung bestimmt

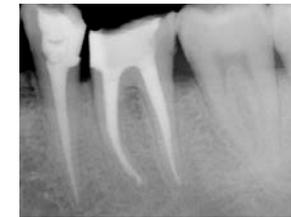
5. Die medikamentöse Einlage

Je nach Situation erfolgt eine medikamentöse Einlage mit einem bakteriendichten Verschluss, bis zum nächsten Termin.

6. Die Wurzelfüllung

Um einen dichten Verschluss optimal gereinigter Kanäle zu erreichen, wird ein neuartiges Verfahren mit erwärmtem thermoplastischem Füllungsmaterial zum Einsatz gebracht. Somit können auch stark gebogene Kanäle und Seitenäste gut abgedichtet werden.

Das Endergebnis wird mit Röntgenaufnahmen überprüft. Diese Überprüfung wird in Abständen wiederholt, um die Ausheilung beurteilen zu können..



7. Der Wiederaufbau

Um den Zahn mittelfristig zu stabilisieren, wird er mit einer stabilen Aufbaufüllung aus Kunststoff versorgt. Oft ist aufgrund des hohen Substanzverlustes die Versorgung mit einer Krone angezeigt, um den Zahn langfristig zu erhalten.

Welche Alternativen gibt es zur Wurzelkanalbehandlung?

Die einzige Alternative zur Wurzelkanalbehandlung ist die Entfernung des Zahnes.

Um die Kaufunktion wieder herzustellen und eine allmähliche Fehlstellung der Nachbarzähne zu verhindern, muss der entfernte Zahn durch ein Implantat oder eine Brücke ersetzt werden. Egal wie leistungsstark moderner Zahnersatz sein kann, nichts ersetzt einen natürlichen Zahn.

Entstehen mir Kosten?

Ja, je nach Diagnose und Behandlungsverfahren. Fragen sie uns, wir informieren Sie gern!